



Arbeitskreis Fischerei

Protokoll des Arbeitskreises Fischerei

Ort der Veranstaltung:

Ratssaal des Rathauses Glückstadt

Datum:

03. März 2009

Beginn:

15.30 Uhr

Ende:

16.40 Uhr

Teilnehmer:

- ▣ Herr Ralf Horn, Vorsitzender Fischereiverein Glückstadt e.V.
- ▣ Herr Tieß Witt, stellv. Vorsitzender Fischereiverein Glückstadt e.V.
- ▣ Herr Heiko Raumann, Matjesproduzent sowie Hotel und Gastronom „Raumann“
- ▣ Frau Sandra Kirbis, VGV / Geschäftsführung GDM
- ▣ Frau Silvia Schnegulau, VGV / Geschäftsführung GDM
- ▣ Herr Olaf Prüß, RegionNord, Büro für Regionalentwicklung
- ▣ Herr Gerhard Blasberg, Bürgermeister
- ▣ Herr Lüder Busch, Fachbereichsleiter IV
- ▣ Frau Heike Schmidt, Sachgebietsleiterin IV10 und Prokollführerin

Entschuldigt fehlten

- ▣ Frau Katrin Ewald, Dehoga und Gaststätte „Der kleine Heinrich“
- ▣ Herr Henning Plotz, Matjesproduzent, Gaststätte „Kandelaber“

Tagesordnung:

1. Vorstellung des Zukunftsprogrammes Fischerei
2. Bildung des Arbeitskreises Fischerei
3. Ideensammlung
4. Weiteres Vorgehen

1. Vorstellung des Zukunftsprogrammes Fischerei

Herr Prüß stellt das Zukunftsprogramm Fischerei anhand anliegender Folien – Anlage 1 – vor. Es wird herausgearbeitet, dass Zuwendungen für das Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt nur fließen, wenn ein „Arbeitskreis Fischerei“ etabliert wurde. Bezuschusst werden außerdem nur Projekte, die mit öffentlichen Mitteln kofinanziert werden.

2. Bildung des Arbeitskreises Fischerei

Es besteht Einigkeit, dass die Anwesenden den Arbeitskreis Fischerei bilden. Für die zukünftige Arbeit sollen

- Herr Eberhard Rübcke, Beidenfleth, Berufsfischer Elbe und Fisch-Direktvermarkter
- Frau Dr. Catarina Berents, Leiterin Detlefsenmuseum



Arbeitskreis Fischerei

gebeten werden, dem Arbeitskreis beizutreten. Außerdem soll durch eine Pressemitteilung auf den Arbeitskreis hingewiesen und Interessenten die Möglichkeit gegeben werden, mitzuarbeiten.

Die „Lokale Entwicklungsstrategie Fischerei (LES-F) für das Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt“ wird in der vorliegenden Form verabschiedet – siehe Anlage 2.

3. Ideensammlung

Herr Prüß betont nochmals, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Projekte beschlossen werden, sondern lediglich eine Ideensammlung durchgeführt wird:

Audioguides für einen Glückstädter Fisch-/Matjesrundweg

Stadtführung für Individualisten. Förderung sowohl der Geräte als auch der Besspielung.

Matjesproduktion in „erlebbaren Elementen“ an der Hafenspromeade

An der neuen Promenade werden „Häuschen bzw. Elemente“ installiert, in denen erlebbar der Matjes hergestellt wird – mit Verköstigung.

Schlengelanlage für den Fischereiverein Glückstadt e.V.

Für die Nebenerwerbsfischer des Fischereivereins ist voraussichtlich eine neue Schlengelanlage vonnöten.

Fisch-Direktverkauf vom Kutter im Glückstädter Binnenhafen

Auch wenn die hygienischen Bestimmungen es erschweren, sollte versucht werden, einen Fisch-Direktverkauf vom Kutter im Glückstädter Binnenhafen einzurichten.

Fischerei-Erlebnisweg an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste

An der Ostsee hat sich ein Arbeitskreis gebildet. Es soll eine Verbindung der Bereiche an der Ostseeküste, die noch mit Fischerei zu tun haben, geschaffen werden. Hindergrund der Idee ist, dass die Öffentlichkeit nur wenig über die Fischerei weiß. Das Thema soll mit Hilfe eines solchen Erlebnisweges erlebbarer und informativer gestaltet werden. Diese Idee sollte auch für die schleswig-holsteinische Nordseeküste aufgegriffen und mit den in den Fischwirtschaftsgebieten liegenden Kommunen umgesetzt werden.

Schilder zur Glückstädter Fischerei an der Hafenspromeade

Mit Hinweisschildern soll auf die Glückstädter Fischerei hingewiesen werden. Eine Förderung ist bereits beim Innenministerium aus Städtebauförderungsmitteln beantragt worden. Herr Prüß wird prüfen, ob eine Kombination des Mitteleinsatzes (Städtebauförderungsmittel / EFF – Fischereiförderung) möglich ist.

4. Weiteres Vorgehen

- a) Um ggf. weitere Akteure zu gewinnen, wird von der Stadt eine Pressemitteilung erarbeitet




Arbeitskreis Fischerei

- b) Herr Prüß wird Kontakt zu Herrn Rübcke aufnehmen.
- c) Frau Dr. Berents und Herr Rübcke werden zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises eingeladen.
- d) Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet im September 2009 statt.


Heike Schmidt
Protokollführerin

AktivRegion Steinburg



Arbeitskreis Fischerei
3. März 2009 , Glückstadt

egeb: Wirtschaftsförderung. **RegionNord**

Christian Holst
 04821/4030280
 holst@egeb.de

Olaf Prub
 04821/600838
 info@regionnord.com

AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009

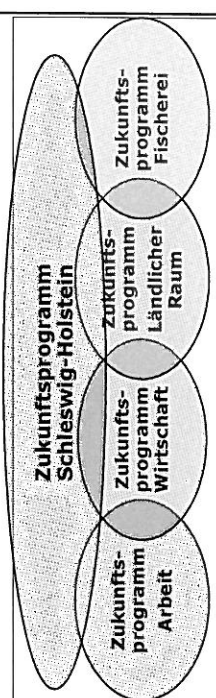
Gesprächspunkte

1. AktivRegion
2. EFF- Fischereiförderung in Schleswig-Holstein
3. Konzept für Fischereistandort Glückstadt
 1. Konzept
 2. Projektideen sammeln

egeb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord

AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009

Mainstreamförderung des Landes



egeb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord

AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009

AktivRegion Steinburg

Steinburg

gemeinsam handeln



egeb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord

AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009

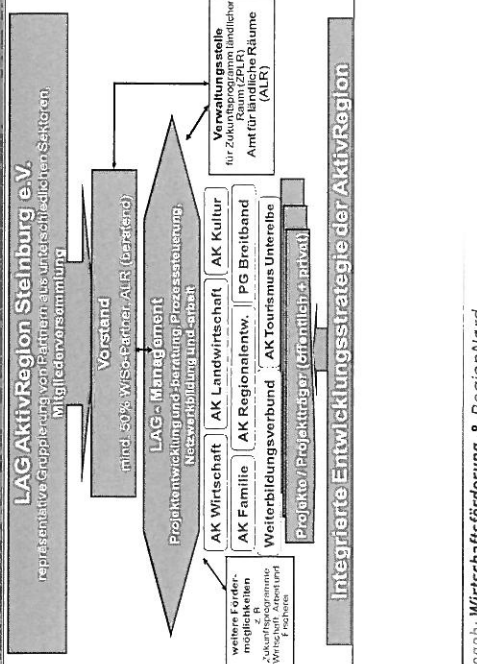
AktivRegionen – Ländliche Entwicklung



- investive Maßnahmen nur in Orten bis 10.000 Einwohner (Ausnahmen touristische Maßnahmen)
- flächendeckender Ansatz
- Grundbudget: 300.000 €, (1,5 Mio. €)
- landesweiter Projektwettbewerb für Leuchtturmprojekte (Beirat aller AktivRegionen), pro Jahr ca. 5-6 Mio.€ höchstens 600.000 €/Projekt
- Gebietskulisse: gesamter Kreis Steinburg ohne Amt Kellinghusen (Holsteiner Auenland)
- Förderung:
 - Öffentliche Projekte: bis zu 55% der Nettokosten
 - Private Projekte: bis 35% der Nettokosten (aber Kofinanzierung)

eggb: Wirtschaftsförderung, & RegionNord

AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009



repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen Sektoren
Mitgliederversammlung

Vorstand
mindestens 50% Wählerpartner/ALR (beratend)

LAG-Management
Projektentwicklung und -beratung, Prozesssteuerung, Netzwerkbildung und -arbeit

Verwaltungsstelle
für Zuleistungsleistungen
Amt für ländliche Räume (ALR)

AK Wirtschaft, AK Landwirtschaft, AK Kultur
AK Familie, AK Regionalentw., PG Breitband

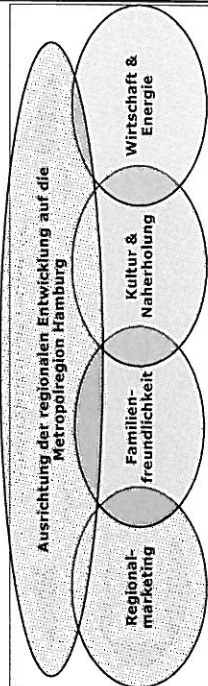
Weiterbildungsvorband, AK Tourismus Untereibe
Projekte / Projektträger (öffentlich + privat)

Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion

eggb: Wirtschaftsförderung, & RegionNord

AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009

Strategie



Ausrichtung der regionalen Entwicklung auf die Metropolregion Hamburg

- Regionalmarketing
- Familienfreundlichkeit
- Kultur & Naherholung
- Wirtschaft & Energie

Aufgaben der AktivRegion

- Fördermittelakquisition und -beratung
- Aufbau und Betreuung von Netzwerken

das hat dazu geführt, das AktivRegion noch weitere Aufgaben übertragen wurden (ländlicher Wegebau, Arbeitskreis Fischerei)

eggb: Wirtschaftsförderung, & RegionNord

AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009

Zukunftsprogramm Fischerei

- EFF- Europäischer Fischereifonds wird mit dem Zukunftsprogramm Fischerei in Schleswig-Holstein umgesetzt
- Umsetzung in 4 Prioritätenachsen

Anpassung Fischereiflotte	Aquakultur, Binnenfischerei/ Verarbeitung/ Vermarktung	Maßnahmen von allgemeinem Interesse	Fischwirtschaftsgebiete
Modernisierungen auf den Fahrzeugen der Küstenfischerei	Investitionen in Teichwirtschaften, Binnenfischereibetriebe oder Betrieben, die Fisch verarbeiten und vermarkten (Einzelhandel ausgeschlossen)	Kollektive Aktionen, Ausbau von Fischereihäfen und Pilotprojekte	Förderung von Maßnahmen in ausgewählten Orten (Glückstadt, F'koog, Büsum, Husum, Dagebüll)
direkt beim Landesamt zu beantragen			über Regionen

eggb: Wirtschaftsförderung, & RegionNord

Fischwirtschaftsgebiete

Förderfähige Maßnahmen (fischereilicher Bezug !):

- > Vorhaben zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Fischwirtschaftsgebiete
- > Umstellung und Neuausrichtung insbesondere durch Förderung des Ökotourismus (auch maritimer Tourismus)
- > Diversifizierung der Erwerbstätigkeit der Fischer und Schaffung von Arbeitsplätzen außerhalb des Fischereisektors
- > Unterstützung kleinerer wirtschaftlicher und touristischer Infrastrukturen und Dienstleistungen
- > Steigerung der Wertschöpfung bei Fischereierzeugnissen
- > Schutz der Umwelt zur Erhaltung der Attraktivität der Gebiete, Erneuerung und Entwicklung von Küstendörfern, Schutz und Verbesserung der Landschaft und des baulichen Erbes
- > Die Begünstigten müssen in der Regel direkte oder indirekte Beschäftigte des Fischereisektors sein

eggeb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord

9

Arbeitsweise Fischwirtschaftsgebiete

- > Erstellung eines Fischerei-Kurzkonzeptes für den Ort (siehe Vorlage)
- > Erarbeitung von Projektvorschlägen in den **örtlichen Fischerbeitskreisen** im Rahmen der **Entwicklungsstrategie (in Abstimmung mit dem Regionalmanagement der Aktivregion**, ggf. Überprüfung von Überschneidungen mit den Ansprechpartnern aus der ländlichen Entwicklung)
- > vor Antragstellung: Rückkoppelung mit LLUR wegen grundsätzlicher Förderfähigkeit nach EFF (kurze Projektskizze, finanzielle Eckdaten)/ Prüfung der Kofinanzierung aus nationalen öffentlichen (kommunalen) Mitteln (nur bei besonderem landespolitischen Interesse ggf. Prüfung, ob Landesmittel eingesetzt werden können)
- > Antrag (LLUR-Vordruck) über Regionalmanagement der AktivRegion an LLUR

eggeb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord

10

Fischwirtschaftsgebiete Fördersätze

- > Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete
bei privaten Akteuren bis zu 40% (20% Kommune/20% EFF)
bei öffentlichen Akteuren bis zu 60 % (30% Kommune/30% EFF)
- > bei erhöhtem kollektivem Interesse, insbesondere bei Durchführung von Vorhaben ohne private Beteiligung, kann die Bewilligungsbehörde im Einvernehmen mit der obersten Fischereibehörde den vorgenannten Zuschussatz auf bis zu insgesamt 100 v. H. (50% Kommune/ 50% EFF) erhöhen.
- > Nettoförderung (Umsatzsteuer ist nicht förderfähig)

eggeb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord

11

Fischwirtschaftsgebiete - Budget

- > Gesamtbudget für SH: 3.100.000 € EFF-Mittel bis 2013 (zur Kofinanzierung 3.100.000 € kommunale Mittel erforderlich)
- > Budget pro Fischwirtschaftsgebiet:
 - ca. 40.000 €/Jahr, ca. 200.000 € gesamt
- > Rücklage für Leuchtturmprojekte
- > anschl. Verteilung der Restmittel bei Nichtausnutzung

eggeb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord

12

EFF-zusammengefasst

- **4 Förderachsen:** Fischereischiffe, Aquakultur/Verarbeitung, Maßnahmen von allgemeinem Interesse, **Fischwirtschaftsgebiete**
- 2009-2013: 200.000 €/Fischwirtschaftsgebiet ~ € 40.000 pro Jahr für jedes Fischwirtschaftsgebiet
- Netzförderung
- Öffentliche Projekte: 30% EU + 30% Kof. + 40% Träger
- Private Projekte: 20% EU + 20 % Kof + 60% Träger
- **Anforderungen für die Anerkennung**
 - Kurzkonzept
 - „Gruppe“ gründen (Teilnehmer benennen): Gruppe beschließt Konzept
 - Anerkennung der Gruppe
- Frühzeitig Projekte „mit Fischereibezug“ ans LLUR und MLUR melden
- Richtlinie ab April

gegab. Wirtschaftsförderung. & RegionNord

Fragen zum Zukunftsprogramm Fischerei?

gegab. Wirtschaftsförderung. & RegionNord

3.1 Konzept Fischereiwirtschaft Glückstadt

- > Ziel: so offen wie möglich!

gegab. Wirtschaftsförderung. & RegionNord

Stärken- Schwächen-Analyse

SWOT-Analyse Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt	
Stärken Fischerei	Schwächen Fischerei
Attraktive Innenstadt mit Hafemaße und 600 m langer Hafen	Zu geringer Informationsstand in der Bevölkerung über die Fischerei
Gute Vernetzung der Fischereiprodukte mit der regionalen Gastronomie	Zu geringer Informationsstand bei Touristen über die Matjesstadt Glückstadt
Regionale und landesweite Vermarktung des Glückstädter Matjes	Noch zu geringe touristische Attraktivität des gesamten Hafens
Matjeswochen mit ca. 120.000 Besuchern	
Chancen Fischerei	Risiken Fischerei
Vernetzung mit anderen attraktiven Fischwirtschaftsgebieten bzw. Häfen und Städten mit Fischespezialitäten	Nachfolgesituation bei Nebenerwerbsfischern
Ausbau des Marktpotenzials „Glückstädter Matjes“	

gegab. Wirtschaftsförderung. & RegionNord

17
AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009
Ziele
Entwicklungsziele des Fischwirtschaftsgebietes Glückstadt
<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau der touristischen Vermarktung der Fischerei 2. Platzierung des Matjes als Premiumprodukt 3. Entwicklung des Hafens zum Erlebnishafen, in dem Fischereigeschichte gestern und heute erlebbar wird. 4. Nachhaltige Sicherung der Arbeitsplätze in der Fischerei
<i>eggb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord</i>

Grundvoraussetzungen für positiven Projektabschluss	Ja	Nein
1. Das Projekt unterstützt die Entwicklungsstrategie Fischerei des Fischwirtschaftsgebietes Glückstadt		
2. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.		
3. Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.		
4. Die Projektumsetzung ist nachvollziehbar dargestellt.		
Mögliche Punkte	0 – 7	Abweichende Bewertung des Vorstandes
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
Wirkung des Projektes (lokale Wirkung=0 Punkte, regionale Wirkung=2 Punkte, Wirkung erstreckt sich auf gesamte Region= 5 Punkte, landesweite Bedeutung: 7 Punkte)	0 – 7	
Arbeitsplatzwirkung: Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (keine Arbeitsplatzwirkung = 0 Punkte; 1-3 Arbeitsplätze=2 Punkte; > 3 Arbeitsplätze= 5 Punkte)	0 – 5	
Kooperativer Ansatz (weniger als 3 Projektpartner= 0 Punkte; 3 – 5 Partner= 3 Punkte; 6 Partner und mehr= 6 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt)	0 – 7	
Klimaschutz: Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf den Klimaschutz (neutrale Wirkung= 1Punkt, positive Wirkung= bis 4 Punkte)	0 – 4	
Gesamtpunktzahl:		

19
AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009
Projektsätze - Ideensammlung
<ul style="list-style-type: none"> > Aus anderen Regionen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesweiter Fischereipfad ▪ Betankungsanlage für Fischerei auch touristische genutzt
<i>eggb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord</i>

20
AktivRegion Steinburg, AK Fischerei, Glückstadt, 3.3.2009
Arbeitskreis Fischerei
Aktuelle Teilnehmer des Arbeitskreises Fischerei
Herr Plotz, Matjesproduzent aus Glückstadt
Herr Raumann, Matjesproduzent aus Glückstadt
Frau Ewald, DEHOGA Ortsgruppe Glückstadt
Herr: XXX, Nebenwerbsfischer*
Herr Horn, Sportfischer und Vorsitzender des Fischereivereines Glückstadt
Herr XX, Deutscher Fischerei-Verband eV, Venusberg 36, 20459 Hamburg
Frau Kirbis / Frau Schnegelau, Geschäftsführerin der GDM – Glückstadt Destination Management GmbH (Tourismus)
... für das Land Schleswig-Holstein (Eigentümerin des Hafens)
Herr Blasberg, Bürgermeister der Stadt Glückstadt
Herr Busch, Fachbereichsleiter Technik & Stadtentwicklung der Stadt Glückstadt
Regionalmanagement der LAG AktivRegion Steinburg e.V.
Der Arbeitskreis ist offen für weitere Akteure.
<i>eggb: Wirtschaftsförderung. & RegionNord</i>

Anlage 2 zum Protokoll v. 3.3.09

Lokale Entwicklungsstrategie Fischerei (LEF-F)
für das Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt

RegionNord

RegionNord
Büro für Regionalentwicklung
Talstraße 9 25524 Itzehoe
Tel. 04821 - 60 08 38 Fax 04821 - 6 35 75
<http://www.regionnord.com>
Projektmanager: Olaf Prüß
E-Mail: info@rcgionnord.com

Inhalt

1	Funktion der vorliegenden Entwicklungsstrategie	3
2	LAG AktivRegion Steinburg und Fischwirtschaftsgebiet	3
3	Arbeitskreis Fischerei	5
4	Entwicklungsstrategie des Fischwirtschaftsgebietes Glückstadt	6
4.1	Ausgangslage	6
4.2	SWOT-Analyse	7
4.3	Entwicklungsziele	7
5	Bewertungskriterien für die Auswahl der Projekte	8
6	Anlagen	9
6.1	Anlage 1: Anerkennung der AktivRegion Steinburg	10
6.2	Anlage 2: Integrierte Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Steinburg	11

1 Funktion der vorliegenden Entwicklungsstrategie

Die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie-Fischerei ist eine Entwicklungsstrategie für das Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt. Die Strategie ergänzt die Integrierte Lokale Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Steinburg um Belange der Fischwirtschaft im Sinne des Zukunftsprogramms Fischerei des Landes Schleswig-Holstein. Im Rahmen der Strategieerarbeitung der AktivRegion Steinburg wurden die Grundlagen für die Arbeit des Arbeitskreises Fischerei in der LAG Strategie und der LAG Satzung geschaffen. Die inhaltliche Strategie sollte erarbeitet werden, sobald die Rahmenbedingungen des Zukunftsprogramms Fischerei konkretisiert wurden. Dies ist im Januar 2009 geschehen, so dass mit der vorliegenden Strategie die Voraussetzungen für die Benehmensprüfung des Fischwirtschaftsgebietes Glückstadt durch Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume geschaffen werden sollen.

2 LAG AktivRegion Steinburg und Fischwirtschaftsgebiet

Innerhalb der AktivRegion Steinburg ist die Stadt Glückstadt als Fischwirtschaftsgebiet ausgewiesen. Die Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie der AktivRegion Steinburg wurde am 22. September 2008 vom Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MLUR) anerkannt (siehe Anlage 1) .

Grundlage für die Arbeit der AktivRegion ist deren Strategie und die Satzung. Der nachfolgende Auszug verdeutlicht die Verankerung der Fischwirtschaftsgruppe in der LAG AktivRegion Steinburg:

§ 2

Ziele und Aufgaben

- (1) Zweck des Vereins ist es, die integrative und nachhaltige Entwicklung der Region (gem. § 1 Abs. 2) zu unterstützen, und zwar unter dem Schwerpunkt der Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und der Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft.
- (2) Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt in der Begleitung und Organisation der Aufstellung der in § 1 Abs. 2 genannten Region als „AktivRegion“ gemäß des Zukunftsprogramms des Landes Schleswig-Holstein „Ländlicher Raum“ von 2007 bis 2013. In diesem Zusammenhang übernimmt der Verein die Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) gemäß Artikel 62 der ELER-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1698/2005) vom 20.09.2005 (Abl. L 277/1), und ist somit als Träger der integrierten regionalen Entwicklungsstrategie für die Steuerung und ordnungsgemäße, FU-konforme Abwicklung, sowie Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungsziele und -strategie zuständig.
- (3) Der Verein übernimmt zusätzlich die Aufgaben der „Gruppe“ nach Artikel 45 Abs. 2 EFF Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 in Zusammenhang mit Artikel 23 der Verordnung (EG) Nr. 498/2007 vom 26.03.2007.
- (4) Der Verein beteiligt alle relevanten Akteure und die Bevölkerung bei der Planung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie und informiert die Öffentlichkeit frühzeitig und umfassend über seine Arbeit.
- (5) Die Information der Öffentlichkeit berücksichtigt die Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 der Kommission vom 20. September 2005 über die von den Mitgliedsstaaten zu treffenden Informations- und Publizitätsmaßnahmen für Interventionen der Strukturfonds im Zeitraum 2007 - 2013
- (6) Der Verein führt ein internes Monitoring durch und dokumentiert die Umsetzung der Entwicklungsstrategie auf der Basis der im Rahmen des Monitoring durchgeführten Beobachtungen und Auswertungen.
- (7) Durch die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie soll ein nachhaltiger Entwicklungsprozess in der Region angeschoben werden, der auch über die Förderperiode des Zukunftsprogramms „Ländlicher Raum“ von 2007 - 2013 hinaus geht.

§ 13

Arbeits- und Projektgruppen

- (1) Der Vorstand kann zur Vorbereitung mehrerer oder einzelner Projekte Arbeits- und Projektgruppen einsetzen. In die Arbeits- und Projektgruppen sollen möglichst die für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie bzw. eines Projektes relevanten Mitglieder berufen werden. Der Kreis der Mitglieder der Arbeits- und Projektgruppen ist dabei nicht auf die Mitglieder der LAG begrenzt. Zur Mitarbeit in diesen Arbeits- und Projektgruppen werden vielmehr alle juristischen und natürlichen Personen/Bürgerinnen und Bürger des Entwicklungsgebietes - gemäß § 1 Abs. (2) - eingeladen, die sich für die Zielsetzung dieser LAG engagieren wollen.
- (2) Die Arbeits- und Projektgruppen haben die Aufgabe, zielkonforme und damit förderfähige Projekte zu erarbeiten, einen Finanzierungsplan dafür aufzustellen und eine auf Nachhaltigkeit angelegte Umsetzungsstrategie zu entwickeln.
- (3) Die Bestimmungen des § 10 gelten sinngemäß.
- (4) Die einzelnen Arbeits- und Projektgruppen können durch Beschluss der jeweiligen Mitglieder mit einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen aufgelöst werden. Die Sitzungen sind öffentlich.

§ 14

Arbeitskreis Fischwirtschaftsgebiete

- (1) Der Arbeitskreis Fischwirtschaft setzt sich zusammen aus den Vertretern der durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume benannten Fischwirtschaftsgebiete (Glückstadt). Vertreten sind alle Gruppen, die dem sozioökonomischen Bedarf der Fischwirtschaftsgebiete entsprechen (öffentliche und private Partner). Es herrscht das Proportionalitätsprinzip.
- (2) Er verabschiedet die Zielsetzungen und Strategien für diesen Bereich und entwickelt Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete in Ergänzung der übrigen Interventionen.
- (3) Er ist Entscheidungsgremium als Gruppe entsprechend den Vorgaben des Europäischen Fischereifonds (Art. 45 VO (EG) Nr. 1198/2006 und Art. 23 VO (EG) Nr. 498/2007)
- (4) Im Übrigen gelten der § 13 entsprechend.

Damit ist sowohl die LAG wie auch deren Arbeitskreis Fischereiwirtschaft klar definiert. Das Regionalmanagement der AktivRegion Steinburg wird die Gruppe verwaltungsfachlich betreuen.

3 Arbeitskreis Fischerei

Der Arbeitskreis Fischerei setzt sich aus öffentlichen und privaten Partner aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen zusammen, wobei auf einen repräsentativen Anteil der Fischwirtschaftler geachtet wird.

Die Teilnehmer wurden vom Regionalmanagement der AktivRegion gezielt eingeladen. Zusätzlich wurde offen über die Presse eingeladen. Über die Ergebnisse der Arbeitskreissitzungen wurde und wird auch zukünftig in der Presse informiert. Die Arbeitskreisprotokolle und die vorliegende Strategie stehen auf der Website der LAG zum Download bereit.

Herr Plotz, Matjesproduzent aus Glückstadt

Herr Raumann, Matjesproduzent aus Glückstadt

Frau Ewald, DEHOGA Ortsgruppe Glückstadt

Herr XXX, Nebenerwerbsfischer*

Herr Horn, Sportfischer und Vorsitzender des Fischereivereines Glückstadt

Herr XX, Deutscher Fischerei-Verband eV, Venusberg 36, 20459 Hamburg

Frau Kirbis / Frau Schnegulau, Geschäftsführerin der GDM – Glückstadt Destination Management GmbH (Tourismus)

... für das Land Schleswig-Holstein (Eigentümerin des Hafens)

Herr Blasberg, Bürgermeister der Stadt Glückstadt

Herr Busch, Fachbereichsleiter Technik & Stadtentwicklung der Stadt Glückstadt

Regionalmanagement der LAG AktivRegion Steinburg e.V.

Der Arbeitskreis ist offen für weitere Akteure.

*Die Nebenerwerbsfischerei darf nur noch nach einer Ausbildung zum Fischwirt oder aufgrund vor 1995 vergebener Lizenzen betrieben werden.

Mittlerweile darf auch die Nebenerwerbsfischerei nur noch nach einer Ausbildung zum Fischwirt oder aufgrund vor 1995 vergebener Lizenzen betrieben werden. Grundsätzlich ist das Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten (MUNF) für die Vergabe von Fischerei-Lizenzen zuständig. Als Hobbyfischer waren 1995 300 Personen gemeldet.

1. Erstellung und gegebenenfalls Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie Fischerei
2. Erarbeitung und Auswahl von Entwicklungs- und Förderprojekten für das Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt
3. Mitwirkung am landesweiten Austausch der AktivRegionen bzw. der Fischwirtschaftsgebiete

Die vorliegende Entwicklungsstrategie wurde im Arbeitskreis beschlossen.

Entscheidungsweg für Projekte:

Projekträger oder auch der gesamte Arbeitskreis entwickeln Projektideen. Diese werden in einem ersten Gespräch mit dem Regionalmanagement der AktivRegion konkretisiert und in einer Projektskizze festgehalten. Die Projektideen (Skizzen) werden dann im

Arbeitskreis Fischerei vorgestellt und bei dessen positiven Votum zu einem Projektantrag weiterentwickelt. Der Arbeitskreis Fischerei beschließt die zu fördernden Projekte. Die AktivRegion Steinburg leitet die Projektanträge an das zuständige Landesamt (LLUR) mit dem Beschlussergebnis zur Prüfung und Bewilligung weiter.

4 Entwicklungsstrategie des Fischwirtschaftsgebietes Glückstadt

4.1 Ausgangslage

Eine sozioökonomische Analyse der Gesamtregion (LAG-Gebiet) wurde in der Integrierten ländlichen Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Steinburg durchgeführt (siehe auch Anlage 6.2). Ergänzend hierzu wird hier die geschichtliche Entwicklung und die Situation der Fischwirtschaft im Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt dargestellt.

Von Glückstadt fuhren fast 200 Jahre - von 1671 bis 1863 - Walfangschiffe ins Nördliche Eismeer, um Wale und Robben zu fangen. An die 600 Ausfahrten hat Glückstadt aufzuweisen und neben Altona den größten Anteil an Schleswig-Holsteins Grönlandfahrt. In der Glanzzeit um 1818 besaß Glückstadt 17 Grönlandschiffe - Dreimaster und Briggs. Das gab ein wogendes Leben und Treiben, wenn die gesamte Grönlandflotte beisammen lag und sich dann bei einer durchschnittlichen Besatzung von 40 bis 50 Mann pro Schiff bis 800 Seeleute in Glückstadt aufhielten. In der ehemaligen Admiralität am Rethövel wurde Tran gekocht.

1893 nahm eine neue, von Glückstädtern Bürgern gegründete Gesellschaft Besitz von der ehemaligen Admiralität: die Glückstädter Heringsfischerei, die bis 1976 Logger auf Heringsfang in die Nordsee schickte, aber auch vorher wurden bereits Heringe gefangen. Dies geschah im Winter, und der Sprott- und Heringsfang war ein wichtiges Zusatzgeschäft für die Hochsee- und Elbfischer. Die Sprotten wurden dabei vorwiegend um die Jahrhundertwende als Felddünger von den Glückstädter Gemüsebauern geschätzt. Der im Mai/Juni gefangene jung-fräuliche Hering, der Matjes, begründete die heute noch bestehende Glückstädter Matjestradition.

Nicht zu vergessen ist auch der Störfang: Um 1870 betrieben annähernd 70 Störfischer von Glückstadt und Umgebung aus den Störfang. Es wurden 128 Stück Stör gefangen und verarbeitet, darunter waren Tiere von 380 Pfund Lebendgewicht und einem Rogengehalt von 88 - 100 Pfund. Die Erzeugnisse (Rogenstör, Elb-Kaviar, geräuchertes Störfleisch) wurden an Kunden in Hamburg, Berlin, Köln und anderen deutschen Großstädten sowie nach Antwerpen, Paris und Kopenhagen verkauft.

Schon 1968 wurden die Glückstädter Matjeswochen aus der „Taufe“ gehoben, um den Tourismus der Stadt mit Hilfe dieser Spezialität zu fördern. Der Glückstädter Matjes ist heute bedeutender Imageträger und Exportschlager der Stadt Glückstadt. Ein zentrales Entwicklungspotenzial liegt im Tages- und Kurzreiseturismus. Kernpotenziale im Tourismus sind das Stadtdenkmal Glückstadt mit der attraktiven Elbelage und dem historischen Stadtbild sowie die Matjesproduktion.

Zwei Matjesproduzenten produzieren den Matjes nach Glückstädter Art. Die Matjeswochen sind mit ca. 120.000 Besuchern das wichtigste touristische Event der gesamten Region. Das tagestouristische Einzugsgebiet Glückstadts reicht bis nach Hamburg. Ein Haupterwerbsfischer (aus Beidenfleth) und 8 Nebenerwerbsfischer sind im Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt ansässig. Die Fischereiprodukte sind bereits sehr gut mit der örtlichen Gastronomie vernetzt.

Der etwa 600 m lange Binnenhafen ist im Eigentum des Landes. Nach der Schließung der Marinekaserne in Glückstadt hat die Stadt mit einem erheblichen Strukturwandel zu kämpfen. Der Hafen soll im Rahmen der Stadtsanierung touristisch weiterentwickelt werden. Am Hafenkopf gibt es weit vorgeschrittene Planungen für ein Bistrotgebäude

mit Glückstädter Matjesangebot und öffentlichen Sanitäreinrichtungen. Damit würde am Hafen ein maritimer und fischereibezogener Anlaufpunkt für Touristen entstehen.

Mit der touristischen Pauschale „Kuscheln aufm Kutter“ hat die Touristinformation ein attraktives Kurzreiseangebote mit Fischereibezug und maritimen Flair geschaffen, dass am Markt sehr gut ankommt. Hier liegt noch weiteres Entwicklungspotenzial für die Matjesstadt Glückstadt. Zudem gibt es von den Matjesproduzenten Betriebs- und Verarbeitungsführungen für Gruppen, die sehr gut angenommen werden.

4.2 SWOT-Analyse für das Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt

Stärken Fischerei	Schwächen Fischerei
Attraktive Innenstadt mit Hafennähe und 600 m langer Hafen	Zu geringer Informationsstand in der Bevölkerung über die Fischerei
Gute Vernetzung der Fischereiprodukte mit der regionalen Gastronomie	Zu geringer Informationsstand bei Touristen über die Matjesstadt Glückstadt
Regionale und landesweite Vermarktung des Glückstädter Matjes	Noch zu geringe touristische Attraktivität des gesamten Hafens
Matjeswochen mit ca. 120.000 Besuchern	
Chancen Fischerei	Risiken Fischerei
Vernetzung mit anderen attraktiven Fischwirtschaftsgebieten bzw. Häfen und Städten mit Fischspezialitäten	Nachfolgesituation bei Nebenerwerbsfischern
Ausbau des Marktpotenzials „Glückstädter Matjes“	

4.3 Entwicklungsziele

1. Ausbau der touristischen Vermarktung der Fischerei
2. Platzierung des Matjes als Premiumprodukt
3. Entwicklung des Hafens zum Erlebnishafen, in dem Fischereigeschichte gestern und heute erlebbar wird.
4. Nachhaltige Sicherung der Arbeitsplätze in der Fischerei!

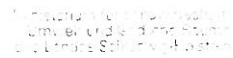
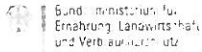
5 Bewertungskriterien für die Auswahl der Projekte

Für die Projektauswahl wurden folgende Bewertungskriterien entwickelt

Grundvoraussetzungen für positiven Projektbeschluss	Ja	Nein	
1. Das Projekt unterstützt die Entwicklungsstrategie Fischerei des Fischwirtschaftsgebietes Glückstadt			
2. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.			
3. Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.			
4. Die Projektnachhaltigkeit ist nachvollziehbar dargestellt.			
	Mög-liche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle)	Abweichende Bewertung des Vorstandes
Handlungsfeldübergreifende Bewertung			
Wirkung des Projektes (lokale Wirkung=0 Punkte, regionale Wirkung=2 Punkte, Wirkung erstreckt sich auf gesamte Region: 5 Punkte, landesweite Bedeutung: 7 Punkte)	0 – 7		
Arbeitsplatzwirkung: Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (keine Arbeitsplatzwirkung = 0 Punkte; 1-3 Arbeitsplätze=2 Punkte; > 3 Arbeitsplätze= 5	0 – 5		
Kooperativer Ansatz (weniger als 3 Projektpartner= 0 Punkte; 3 – 5 Partner= 3 Punkte; 6 Partner und mehr= 6 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt)	0 – 7		
Klimaschutz: Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf den Klimaschutz (neutrale Wirkung= 1Punkt, positive Wirkung= bis 4 Punkte)	0 - 4		
Gesamtpunktzahl:			

6 Anlagen

6.1 Anlage 1: Anerkennung der AktivRegion Steinburg



Leader im Zukunftsprogramm ländlicher Raum


Hiernit erkenne ich, wie vom
ZPLR-Begleitausschuss am 06.09.2008 beschlossen,

die Lokale Aktionsgruppe (LAG)
AktivRegion Steinburg e.V.

AktivRegion
Schleswig-Holstein

zur Umsetzung des Leader – Konzeptes
im Sinne der ELER-VO (EG) Nr. 1698/2005 an
und wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung

Kiel, den 14.09.2008


Dr. Christian von Brühlchen
Minister für Landwirtschaft, Meeres und Fischerei
des Landes Schleswig-Holstein

Das Investitionsprogramm ist ein Mittel der ELER



programm
Ländlicher Raum



6.2 Anlage 2: Integrierte Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Steinburg

Download unter www.leader-steinburg.de